

Dr. Susanne Peschke

Prüfungen barrierefrei gestalten: Bedeutung und zentrale Gestaltungsaspekte

Vorstellung der Referentin

- Dr. Susanne Peschke
 - Universität Hamburg
 - Büro für die Belange von Studierenden mit Beeinträchtigungen
 - Koordinatorin für barrierefreie Dokumente und assistive Technologien in Studium und Lehre
 - Susanne.Peschke@uni-hamburg.de

Agenda

- Bedeutung inklusives Prüfen im Licht der UN-BRK
- Zentrale Aspekte für eine barrierefreie Gestaltung von Prüfungen
 - Überblick
 - Kurzeinstieg didaktische Aspekte
 - Kurzeinstieg technische Aspekte
 - Ausgewählte organisatorische Aspekte

Was bedeutet inklusives Prüfen?

Inklusives Prüfen im Licht der UN-BRK

Konzept UN-BRK	Auftrag	Konsequenz
Barrierefreiheit	Von vornherein (proaktiv) Gestaltung barrierefreier Prüfungsbedingungen für unbekannte Studierende nach gruppenbezogenen Standards	Prüfungen werden von allen unter den vorgesehenen Bedingungen absolviert, Studierende müssen keine Anträge stellen
Angemessene Vorkehrungen (Nachteilsausgleich)	Im Nachhinein (reaktiv) Gestaltung chancengleicher Prüfungsbedingungen für bekannte Studierende nach individuellem Standard	Prüfungen werden mehrheitlich unter den vorgesehenen und im Einzelfall mit angepassten Bedingungen absolviert

Erklärvideo zur Bedeutung der UN-BRK in der Hochschullehre

[Was ist die UN-BRK? Und was bedeutet ihre Umsetzung in der Lehre? - Dr. Maike Gattermann-Kasper, Dr. Susanne Peschke, Dr. Marie-Luise Schütt - Universität Hamburg - Lecture2Go \(uni-hamburg.de\)](#)

Was spricht für welches Konzept?

Nachteilsausgleich	Barrierefreiheit
Rechtlich in der Regel gut verankert	Additives Vorgehen entfällt und damit verbundene Vorbehalte vieler Studierender (s. Datenerhebung „beeinträchtigt studieren 2) entfallen, z. B. Keine Sonderbehandlungen, keine Nachweispflichten
Etablierte (Verwaltungs-) Verfahren an vielen Universitäten und Hochschulen	Mehr Teilhabe Studierender ohne oder nur zum Teil bestehendem Anspruch auf Nachteilsausgleich
Passgenaue Maßnahmen im Einzelfall möglich	Qualitativ bessere Bedingungen für alle Studierende
Gute Wirksamkeit, durch Datenerhebungen „beeinträchtigt studieren 1 und 2“ belegt	Leere Zelle

Beziehung zwischen beiden Konzepten

- Eine barrierefreie Gestaltung von Prüfungen kann Nachteilsausgleiche überflüssig machen (substitutive Beziehung beider Konzepte)
- Trotz einer barrierefreien Gestaltung von Prüfungen – nach (noch nicht vorhandenen) gruppenbezogenen Standards wird es Einzelfälle geben in denen Maßnahmen des Nachteilsausgleichs ergriffen werden müssen, um gleichwertige Prüfungsbedingungen herzustellen (komplementäre Beziehung beider Konzepte)

Zentrale Aspekte für eine barrierefreie Gestaltung von Prüfungen

Überblick

Zentrale Aspekte barrierefreien Prüfens im Überblick

Didaktische Aspekte	Technische Aspekte	Organisatorische Aspekte
Prüfungsgegenstände bzw. Prüfungsstoff	E-Learning-Management-System bzw. Prüfungssoftware	Örtlich-räumliche Bedingungen
Prüfungs- und Aufgabenformate	Online-Meeting-Software	Zeitliche Bedingungen
Leere Zelle	Prüfungsdokumente	Sozialform
Leere Zelle	Zulässige Hilfsmittel	Dienstleistungen

Potenzielle Probleme bei den klassischen Formaten

Format	Mögliche Schwierigkeiten für
Klausur	Internationale oder taube Studierende, blinde, hochgradig sehbehinderte Studierende (MC-Klausuren), Studierende mit Konzentrationsschwierigkeiten oder Ängsten, Schmerzen, chronisch-entzündlichen Darmkrankheiten sowie Lese- und Rechtschreibstörungen
Mündliche Prüfung	Studierende mit sozialer Phobie oder anderen Angststörungen, Studierende mit Beeinträchtigungen des Hörens oder Sprechens sowie Autismus-Spektrum-Störungen
Hausarbeit	Internationale Studierende, Studierende mit depressiven Störungen, ADHS, Autismus-Spektrum-Störungen, Lese- und Rechtschreibstörungen sowie Schreibblockaden

Format „Klausur“: Für welche Gruppen ein Problem? 1/2

Studierendengruppe	Mögliche Schwierigkeiten
Blinde und erheblich sehbehinderte Studierende	(MC-) Klausuren können trotz technischer Barrierefreiheit ggf. nicht chancengleich gestaltet werden, visuelle Elemente können ggf. nicht gleichwertig angepasst werden
Prälingual taube oder erheblich hörbeeinträchtigte Studierende (internationale Studierende)	(MC-) Klausuren prüfen ggf. Leseverständnis und -geschwindigkeit bei Nicht-Muttersprachler:innen implizit mit

Format „Klausur“: Für welche Gruppen ein Problem? 2/2

Studierendengruppe	Mögliche Schwierigkeiten
Studierende mit Lese-Rechtschreib-Störungen	Lesegeschwindigkeit wird ggf. implizit mitgeprüft; Bewertung von Rechtschreibleistungen
Studierende, die auf personelle Unterstützung angewiesen sind	Einsatz von Dienstleister:innen je nach Prüfungsanforderungen komplex
Studierende mit bestimmten psychischen oder somatischen Krankheiten	Umsetzung notwendiger Pausen bei Online-Klausuren problematisch

Kurzeinstieg didaktische Aspekte

Prüfungsgegenstand – Prüfung weiterer Kompetenzen?

- Prüfungsgegenstand wird von den jeweiligen Lehrenden festgelegt
- Es sollte beachtet werden, ob weitere Kompetenzen (ggf. unbeabsichtigt) abgefragt werden, die zu Barrieren für einzelne Studierendengruppen führen können
- Es ist selten der Fall, dass benötigte Kompetenzen nur mit einer konkreten Aufgabe abgefragt werden können

Wahl von Prüfungsformaten durch Studierende?

- Wahl von Prüfungsformaten durch Studierende wird häufig empfohlen oder gefordert.
- Bei summativen Prüfungen muss eine Kohorte mit dem gleichen Prüfungsformat geprüft werden.
Ausnahme: Wechsel des Prüfungsformats als Nachteilsausgleich
- Wahl zwischen alternativen Aufgabenstellungen und eventuell zwischen Bearbeitungstechniken ist jedoch möglich.

Mögliche Bearbeitungstechniken

Prüfungsformat	Bearbeitungstechniken
Klausur	Mit der Hand schreiben, einscannen, Upload Mit der Hand auf PC mit Stiftfunktion schreiben Mit Tastatur bzw. Tastatuerersatz auf PC schreiben Einer Assistenzperson diktieren Nutzung eines Spracheingabesystems
Mündliche Prüfung	Sprechen PC mit Tastatur nutzen (Chat) Kommunikation über Dritte, z. B. Gebärden- und Schriftsprachdolmetschende

Empfehlungen zur Bearbeitungstechnik

- Wenn der Prüfungszweck dem nicht entgegensteht, sollten Studierende wählen können, welche Bearbeitungstechnik sie nutzen, andernfalls kann keine Barrierefreiheit hergestellt werden
- Bearbeitungstechniken sollten genau beschrieben und ggf. eingeübt werden, z. B. das richtige Einscannen oder die Abläufe und Kommunikationsregeln beim Einsatz von Assistenz oder Dolmetschenden

Kurzeinstieg technische Aspekte

Allgemeine technische Aspekte

- Auffindbarkeit, Download und Speicherung bzw. Upload barrierefrei möglich
- Support und Informationen während der Prüfung über zwei unterschiedliche Wege
 - Hinweise zu Prüfungsanfang und nahendem Prüfungsende
 - Konkrete Hinweise zu einzelnen Aufgaben
 - Erreichbarkeit bei technischen Schwierigkeiten
 - ggf. Kommunikation über Dolmetschende

Vielfalt an Anforderungen bei technischer Gestaltung von Klausuren

1. Text zu Aufgabenstellungen verfassen
2. Berechnungen durchführen
3. Diagramme, Abbildungen und Zeichnungen anfertigen oder bewerten
4. Multiple Choice Prüfungen

Generell gilt: barrierefreie Gestaltung des Prüfungsdokumentes, sinnvolle Reihenfolge und Strukturierung, unterschiedliche Programme zulassen, ggf. Nachteilsausgleiche notwendig

Ausgewählte organisatorische Aspekte

Information und Kommunikation über Prüfungen

- Studierende sollten so früh wie möglich vor Prüfungen über das jeweilige Prüfungsformat, die Aufgabenformate sowie den Ablauf der Prüfungen, die äußeren Prüfungsbedingungen und die Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs auf zwei alternativen Wegen informiert werden.
- Insbesondere bei digitalen Prüfungen sollten Probe-Prüfungen angeboten werden, damit die Tools sicher beherrscht werden.
- Bei digitalen Prüfungen sollten zudem Schulungen oder Manuals für Lehrende angeboten werden, die sich auf Plattform und Prüfungssoftware beziehen.

Organisatorische Aspekte 1/4

Organisatorischer Aspekt	Barrierefreiheit	Nachteilsausgleich
Örtlich-räumliche Bedingungen	Nutzung barrierefreier Prüfungsorte und -räume bei Präsenz-Prüfungen und als alternatives Angebot zu Online-Prüfungen	Suche und Bereitstellung eines barrierefreien Prüfungsorts und -raums oder eines alternativen Prüfungsorts und -raums, falls erforderlich nachträgliche Ausstattung des Raums, z. B. mit spezifischem Tisch, Stuhl oder Lampe

Organisatorische Aspekte 2/4

Organisatorischer Aspekt	Barrierefreiheit	Nachteilsausgleich
Zeitliche Bedingungen	Möglichkeiten der zeitlichen Gestaltung so nutzen, dass den Bedarfen möglichst vieler Studierender (mit Beeinträchtigung oder Familienaufgaben) entsprochen wird	Vorgesehene zeitliche Gestaltung so anpassen, dass Nachteile beseitigt werden; Bei Klausuren gibt es jedoch Grenzen für individuelle Anpassungen, z. B. bei der zeitlichen Lage, weil sich vorgesehene und angepasste zeitliche Lage überschneiden müssen

Organisatorische Aspekte 3/4

Zeitliche Gestaltungsoptionen	Beispiele für barrierefreie Gestaltung
Lernzeit vor Prüfungen	Beginn des Prüfungszeitraums 2 Wochen nach Ende der Vorlesungszeit
Zeitliche Lage (Bezug: Tag)	Zwischen 10 und 15 Uhr, Montag-Freitag
Bearbeitungsdauer	90-120 min, realistische Bemessung
Vor-/Nachbereitungs- und Einlesezeiten	Je nach Aufgaben sowie Up- und Downloadzeiten
Pausenzeiten	Pausenoption bei Bearbeitungsdauer > 1 h
Zahl der Prüfungen pro Tag, Woche, Monat	Nicht mehr als 1 Prüfung pro Tag und 2 Prüfungen pro Woche

Organisatorische Aspekte 4/4

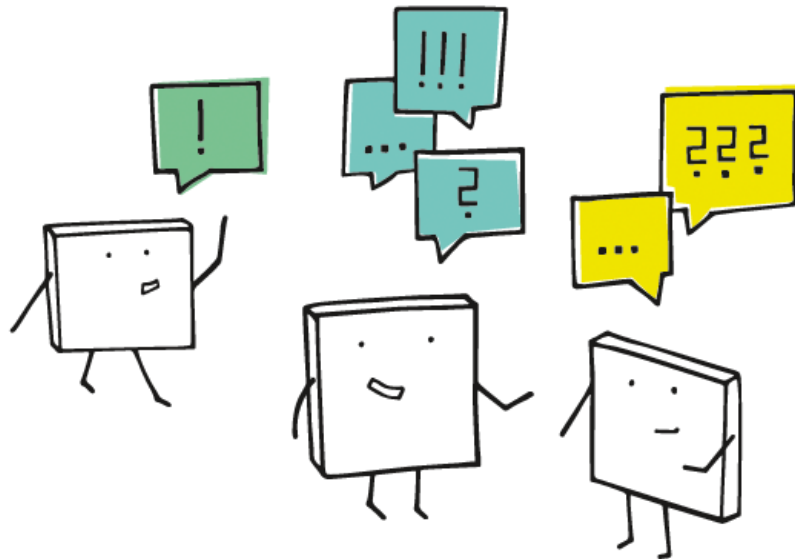
Organisatorischer Aspekt	Barrierefreiheit	Nachteilsausgleich
Sozialform	Falls möglich, Gruppenprüfungen auch als individuelle Prüfung anbieten	Notwendiges Setting umsetzen, z. B. für Personen mit Assistenz
Dienstleistungen	Dienstleistungsangebot für Prüfungen, das angefordert werden kann, z. B. Assistenz- und Dolmetschdienste Verfahren für digitale Nutzung personeller Unterstützung, z. B. Gebärdensprachdolmetschende	Notwendige Dienstleistungen müssen bereitgestellt oder extern beauftragt werden

Möglichkeiten barrierefreier Gestaltung

- Individuell unzulässige Anpassungen können ggf. für die gesamte Gruppe realisiert werden
- Beispiele:
 - Verzicht auf Bewertung von Rechtschreibleistungen
 - Sprachlich „einfach“ formulierte Aufgabenstellungen
 - Zulassen bestimmter Hilfsmittel, z. B. (einsprachige) Wörterbücher
 - „Großzügige“ Gestaltung äußerer Prüfungsbedingungen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Fragen oder Anregungen?



Literaturverzeichnis 1/2

- Bauer, Ulrike (2017): Das Prüfen ausländischer Studierender. Probleme und Lösungen. In: Neues Handbuch Hochschullehre, H 3.1, S. . URL: <https://www.nhhl-bibliothek.de/de/handbuch/gliederung/?articleID=1010#/Beitragsdetailansicht/287/1010/Das-Pruefen-auslaendischer-Studierender---Probleme-und-Loesungen> (entnommen am 09.11.2021).
- Diel, Sören; Eymann, Torsten; Kollenda, Matthias; Sommer, Friedrich; Storz, Sandra (2021): Online-Klausuren - Rahmenbedingungen, Implementierung und Evaluation. In: Dittler, Ullrich; Kreidl, Christian (Hrsg.) Wie Corona die Hochschullehre verändert. Springer Gabler, Wiesbaden. https://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-658-32609-8_20
- Poskowsky, J. et al. (2018): beeinträchtigt studieren – best2: Datenerhebung zur Situation Studierender mit Behinderung und chronischer Krankheit 2016/2017, hrsg. vom Deutschen Studentenwerk, Berlin 2018. https://www.studentenwerke.de/sites/default/files/beeintraehtigt_studieren_2016_barrierefrei.pdf (entnommen am 10.05.2021)
- e-teaching.org (2018): E-Klausur. URL: <https://www.e-teaching.org/lehrszenarien/pruefung/pruefungsform/e-pruefung> (entnommen am 18.05.2021).

Literaturverzeichnis 2/2

- Gattermann-Kasper, Maike; Schütt, Marie-Luise (2021): Prüfungen diversitätsreflektierend gestalten: Didaktische und organisatorische Überlegungen, Vortrag IBS Tagung „UN-BRK im Hochschulbereich umsetzen: Bausteine für ein inklusives Studium“, (letzter Zugriff 16.10.2022)
- Linde, Frank; Auferkorte-Michaelis, Nicole (2021): Diversität in der Hochschullehre – Didaktik für den Lehralltag. Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Peschke, S. (2023): Barrierefreiheit bei (digitalen) Prüfungen – Möglichkeiten und Grenzen, in: Voß-Nakkour et. al. (Hrsg.) (2022): Digitale Barrierefreiheit in der Bildung weiter denken. Innovative Impulse aus Praxis, Technik und Didaktik (Sammelband). Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, S. 237-248.
- Schaper, Niclas (2021): Prüfen in der Hochschullehre. In: Kordts-Freudinger, Robert; Schaper, Niclas Schaper; Scholkmann, Antonia & Birgit Szczyrba (Hrsg.): Handbuch Hochschuldidaktik. Bielefeld: wbv, S.73-86.
- Scholz, Markus (2021): Prüfungsplattformen an Hochschulen im Wandel – Der Einfluss von Corona auf Prüfungsformate (Beitrag im Hochschulforum Digitalisierung). URL: <https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/blog/pruefungsplattformen-online-pruefung-corona> (entnommen am 18.05.2021).